

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung: Problemstellung und quellenmäßige Grundlage. Größe und Sozialstruktur der geistlichen Stadt Eichstätt</b>	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Chronologische Stadtgeschichte Eichstatts vom 13. bis zum 15. Jahrhundert</b>	<b>28</b>
2.1	Die Grundlegung städtischer Freiheitsrechte . . . . .	28
2.1.1	Anfänge und Wurzeln der Stadt . . . . .	28
2.1.2	Die Stadt im Spannungsverhältnis zwischen Bischof und Vogt . . . . .	32
2.2	Die Philippinsche Handfeste von 1307 . . . . .	44
2.3	Stadt und Bischof am Ausgang des 14. Jahrhunderts . .	53
2.4	Innere Festigung: Weißes Buch und Stadtrecht . . . . .	63
2.4.1	Das Weiße Buch . . . . .	63
2.4.2	Das Eichstätter Stadtrecht . . . . .	71
<b>3</b>	<b>Die Interdependenzen zwischen Bischof und Stadt</b>	<b>80</b>
3.1	Der Bischof als Stadtherr . . . . .	80
3.1.1	Grundzüge einer bischöflichen Stadtherrschaft . .	80
3.1.2	Die Ausübung der Stadtherrschaft . . . . .	86
3.1.3	Die Abgrenzung der bischöflichen Gerichtshoheit . . . . .	95
3.2	Der Stadtrichter . . . . .	97
3.2.1	Eichstätter Stadtrichterordnungen . . . . .	97
3.2.2	Chronologie der bekannten Stadtrichter . . . . .	104
3.3	Das Stadtgericht und die Blutgerichtsbarkeit . . . . .	109
3.3.1	Die Ordnung des Stadtgerichtes . . . . .	109

3.3.2	Die Herausbildung des Inquisitionsverfahrens . . .	113
3.3.3	Das formale Halsgerichtsverfahren . . . . .	120
3.3.4	Der Leib . . . . .	123
3.3.5	Der Streit um die Halsgerichtskosten . . . . .	125
3.4	Das Domkapitel und die Stadt . . . . .	127
3.5	Das Bürgerrecht . . . . .	134
3.5.1	Der Bürgereid mit seinen Konsequenzen . . . . .	134
3.5.2	Fälle von Bürgerrechtsaberkennungen . . . . .	146
3.5.3	Bürgerrecht und bischöflicher Dienst . . . . .	156
<b>4</b>	<b>Der Rat als Vertretung der Bürgergemeinde</b>	<b>166</b>
4.1	Entstehung des Rates und seine Stellung gegenüber dem Bischof . . . . .	166
4.1.1	Bildung eines Rates im 13. Jahrhundert . . . . .	168
4.1.2	Der Akt der bischöflichen Ratssetzung . . . . .	169
4.1.3	Opposition des Rates gegen bischöfliche Bevor- mundung . . . . .	174
4.2	Die innere Ratsstruktur . . . . .	179
4.2.1	Ratsordnung . . . . .	179
4.2.2	Die Stellung des Bürgermeisters . . . . .	180
4.2.3	Das Verhältnis zwischen Innerem und Äußerem Rat . . . . .	182
4.2.4	Rat und Bürgergemeinde . . . . .	189
4.2.5	Die Vertretung der Bürger durch den Rat nach außen . . . . .	192
4.3	Prosopographische Analyse der Ratsmitglieder . . . . .	196
<b>5</b>	<b>Grundzüge der inneren Stadtstruktur</b>	<b>202</b>
5.1	Die städtischen Ämter und Dienste . . . . .	202
5.1.1	Schutz und Verteidigung der Stadt . . . . .	204
5.1.2	Die Stadt- und Gerichtsschreiber, Ärzte und Hebammen . . . . .	209
5.1.3	Die innere Stadtverwaltung . . . . .	219

5.1.4	Wirtschaft und Handel . . . . .	232
5.2	Die Spitäler und Almoseneinrichtungen in der Stadt . .	242
5.2.1	Die verschiedenen Spitäler . . . . .	242
5.2.2	Die Almosenstiftungen in der Stadt . . . . .	252
5.3	Bürgerliche Kirchenpropste . . . . .	259
5.4	Die Immunitatsbezirke im Stadtbann . . . . .	264
5.4.1	Immunitatsproblematik in mittelalterl. Städten	264
5.4.2	Das Privilegium fori in Eichstätt . . . . .	266
5.4.3	Das Privilegium immunitatis und seine Probleme für die Stadt . . . . .	271
5.5	Eine städtische Minderheit: Die Juden . . . . .	282
<b>6</b>	<b>Das Handwerk in Eichstätt</b>	<b>291</b>
6.1	Handwerk und Zunft . . . . .	291
6.2	Die Handwerkskontrolle durch Bischof, Domkapitel und Rat . . . . .	295
6.2.1	Der vom Stadtherrn gezogene wirtschaftliche Rah- men . . . . .	295
6.2.2	Obrigkeittliche Preisregelungen . . . . .	300
6.2.3	Die Satzbestimmungen im frühem 16. Jahrhun- dert . . . . .	306
6.3	Das Ethos der Handwerke . . . . .	316
6.4	Die Fronleichnamsprozession als Indikator für das An- sehen des Handwerks in der Stadt . . . . .	322
6.5	Das Handwerk der Tuchmacher . . . . .	325
6.5.1	Die Anfänge des Handwerkes . . . . .	326
6.5.2	Die Zeichenmeister . . . . .	329
6.5.3	Innere Handwerksorganisation . . . . .	339
6.6	Einzelne Handwerkerordnungen . . . . .	343
6.7	Die Handwerke in städtischen Auseinandersetzungen . .	349
<b>7</b>	<b>Aspekte Eichstätter Handelsbeziehungen</b>	<b>358</b>
7.1	Märkte, Messen, Handel . . . . .	358

7.1.1	Die Eichstätter Märkte und ihre Ordnungen . . .	358
7.1.2	Die Nördlinger Messe . . . . .	362
7.1.3	Der Besuch der Linzer Messen . . . . .	364
7.1.4	Weitere Handelsbeziehungen . . . . .	369
7.2	Die Verbreitung des Eichstätter Tuches . . . . .	373
<b>8</b>	<b>Grundzüge einer geistlichen Stadt</b>	<b>379</b>
8.1	Ansätze und mögliche Antworten . . . . .	379
8.2	Grundstruktur einer geistlichen Stadt . . . . .	384
8.3	Stadt und Stift . . . . .	387
8.4	Ratstrukturen in anderen Städtetypen . . . . .	390
<b>9</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>398</b>
9.1	Verwendete Abkürzungen . . . . .	398
9.2	Ungedruckte Quellen . . . . .	399
9.3	Gedruckte Quellen . . . . .	401
9.4	Literaturverzeichnis . . . . .	406
<b>10</b>	<b>Anhang: Prosopograph. Auswertung der Ratslisten</b>	<b>433</b>
10.1	Zum Wesen und der Problematik von Prosopographien .	433
10.2	Eichstätter Prosopographie: Verfahrensweise und Stand	434
10.3	Vorstellung der Listen . . . . .	436
<b>11</b>	<b>Register</b>	<b>462</b>